

DAS PÄDIKO- MEDIENATELIER

Text: Saja Schumann, Anja Wildermuth
Foto: cjahgsljhg

Digitale Kompetenz als eine von 100 Sprachen



Unsere Kita Colorito des Vereins pädiko e.V. liegt zentral in der Kieler Innenstadt. Auf einem Hinterhof gelegen bieten wir Erfahrungsräume für Kinder im Alter von null bis sechs Jahren. Wesentliche Impulse für unsere Arbeit gibt uns die Reggio-Pädagogik. Wir verstehen sie als eine „Pädagogik des Werdens“. Das Gedicht „Die 100 Sprachen des Kindes“ von Loris Malaguzzi verdeutlicht, dass sich Kinder als kompetente Entdecker, Erfinder und Gestalter die Welt spielerisch aneignen. Die 100 Sprachen sehen wir als eine Metapher für die vielfältigen Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Kinder darin zu unterstützen, sich in ihren 100 Sprachen mitzuteilen, ist für uns ein wesentlicher Teil unserer Arbeit. Verschiedene Möglichkeiten der Sinneserfahrungen bilden die Grundlage für die vielen Sprachen der Kinder. Damit Kinder ihre Sinneserfahrungen und Eindrücke in einer Sprache ausdrücken können stellen wir vielfältige und herausfordernde Materialien und Werkzeuge bereit.

WIE WIR UNS TRAUTEN

Im Frühjahr 2016 entschieden wir uns, den Kindern unserer Kita digitale Medien bewusst als eine von 100 Sprachen anzubieten.

Drei Jahre zuvor wurden wir von unserer Leitung gefragt, ob wir Interesse an einem PC, der zugänglich für die Kinder ist, haben. Damals lehnten wir dankend ab. Wahrscheinlich trauten wir es uns einfach nicht zu, wussten nicht, wie wir es angehen sollen und technisch begabt fühlten wir uns auch nicht.

Als erneut die Idee aufkam, erarbeiteten wir gemeinsam das Konzept „Das Pädiko-Medienatelier“, wir holten uns Inspirationen aus Reggio Emilia, schauten uns Projekte an. Kurz und gut: Wir waren fasziniert. Wir stimmten dem Projekt zu, trauten uns. Nur: Wir waren immer noch nicht geübt im Umgang mit Medien.

Wir richteten ein Medienatelier ein. Unser Ziel? Zunächst wollten wir Erwachsenen selbst den selbstständigen und kreativen Umgang mit digitalen Medien erlernen. Wir wollten VOR den Kindern die einzelnen Medien kennenlernen, ausprobieren und Möglichkeiten und Grenzen erforschen. Nacheinander erprobten wir folgende Werkzeuge: Kamera/Fotoapparat, Laptop und Drucker/Scanner, Beamer und Drawpad.

Fragen wie ein Beamer angeschlossen, ein Draw Pad installiert wird, konnten wir vor allem durch die Methode: „Versuch macht klug“ und regelmäßiges Wiederholen klären. In Kleinteamgruppen und in Reflexionsrunden mit der Leitung tauschten wir immer wieder unsere Erfahrungen aus; wir nahmen uns viel Zeit, uns auszuprobieren, zu staunen und Ideen zu sammeln. Hierbei half uns unter anderem eine große Notiz-Wand, an die wir unsere Erfahrungen, Ideen und Gedanken schreiben konnten. Je sicherer wir im Umgang mit den Medien wurden, umso mehr Freude empfanden wir.



Was Kinder im Medien-Atelier lernen

Zum Beispiel Partizipation, Medienkompetenz und ästhetische Bildung.

Partizipation: Die Kinder können ihre Neugier auf digitale Medien und Alltagsthemen aufgreifen. Nach der Einführung können sie selbstständig und aktiv im Medienatelier wirken. In gemeinsamen Reflexionen mit den pädagogischen Fachkräften werden ihre Wünsche und Rückmeldungen ernst genommen und umgesetzt.

Medienkompetenz: Im Medienatelier erlernen die Kinder einen sicheren und kreativen Umgang mit den zur Verfügung gestellten digitalen Medien. Dabei dienen die Medien nicht zur Ablenkung und Beruhigung. Die Kinder erfahren vielmehr, dass sie digitale Medien als Werkzeuge nutzen können, die zum Beispiel im Rahmen pädagogischer Projekte zum Einsatz kommen. Über eigene Erfahrungen, die die Kinder beim Experimentieren mit den Medien sammeln, setzen sie sich bewusst mit diesen auseinander und lernen die Ausdrucksmöglichkeiten, die ihnen die digitalen Medien als eine ihrer mehr als 100 Sprachen bieten, kennen und einzusetzen.

Ästhetische Bildung: Die verschiedenen digitalen Medien und ihre Wirkungsmöglichkeiten unterstützen die Kinder in ihren individuellen und kreativen Prozessen. Sie stellen in der Arbeit im Medienatelier eine Möglichkeit dar, den Eindrücken, die die Kinder machen einen Ausdruck zu verleihen. Erlebtes und Wahrgenommenes kann mit Hilfe der digitalen Medien verändert, bearbeitet und neu gedacht werden. Erfahrungen, die im „Draußen“ gemacht wurden, können im „Drinnen“ eine neue Bedeutung erfahren.

Unabhängig für die Arbeit im Medienatelier ist die ständige Weiterbildung und Reflexion der pädagogischen Fachkräfte im Rahmen von Teamsitzungen, Reflexionsgesprächen, Literaturrecherche und Fortbildungen.

Bei jedem einzelnen Medium setzten wir uns nicht nur mit der Handhabung auseinander, sondern bearbeiteten auch Fragen wie zum Beispiel:

Was können Kinder in der Auseinandersetzung mit dem einzelnen Medium lernen?

Wie kann es nach der Arbeit im Medienatelier weitergehen? Welche weiteren Ausdrucksmöglichkeiten können wir anbieten?

Welche Gefahren und/oder Stolpersteine liegen in dem jeweiligen Medium und in seiner Nutzung?

WIE KINDER UND ELTERN REAGIERTEN

Nun waren wir bereit, erste Aktivitäten den Kindern anzubieten.

In gleicher Reihenfolge führten wir die Kinder der Elementargruppen an die digitalen Werkzeuge heran. Dabei stand nicht nur die ästhetisch-kreative Auseinandersetzung im Vordergrund, sondern auch die technische. Und wir erarbeiteten gemeinsam Regeln, die im Medienatelier zu beachten sind.

Die Kinder hatten natürlich längst entdeckt, dass der alte Raum zu einem anderen umfunktioniert wurde. Wir erzählten ihnen, dass in dem Raum ein Medienatelier entstanden ist. Doch was sind eigentlich Medien? Gemeinsam tauschten wir uns aus, schauten das Medienatelier an. Das erste Angebot, passend zu unserem Projektthema „Kirchenarchitektur“, gestalteten wir mit drei Weltforschern, jeweils sechs Jahre alt. Gemeinsam mit den Kindern schauten wir uns über den Beamer Bilder von Kirchen an. Diese wurden an die Wand projiziert und konnten zum Beispiel auf Papier nachgezeichnet werden.

Die erste Begegnung der Kinder mit dem Pädiko-Medienatelier war anders als die von uns Erwachsenen: bis auf den Respekt vor dem Unbekannten, Neugierde und Interesse überschritten sich unsere Reaktionen nicht weiter. Statt wie wir, ängstlich, kritisch und mit einem Anflug von Überforderung, gingen die Kinder aufgeregt, freudig und voller Erwartungen in den Raum. Wir trauten den Kindern den Umgang mit digitalen Medien zu – dies spürten sie und konnten somit unbefangen, kreativ und neugierig das Medienatelier erforschen.

Wir fragten uns zugleich, wie wohl die Eltern unseren neuen Raum annehmen werden? Von uns erwartete Reaktionen wie: „Das ist doch noch nichts für Kinder“ oder „Jetzt soll sich mein Kind auch noch im Kindergarten mit Medien beschäftigen?“ bestätigten sich zum Glück nicht. Dies lag vor allem daran, dass wir uns mit den Eltern stets austauschten: Wir erzählten von unseren Visionen und wie wir ihre Kinder darin begleiten, sich aktiv und kreativ, Medienkompetenzen anzueignen. Die Reaktionen waren

positiv: „Ich finde es ganz toll, was ihr hier im Medienatelier alles macht!“, freute sich die Mutter von Jonna und Cara. Marthas Mutter berichtete: „Martha erzählt fast jeden Tag von dem tollen Tanz im Medienatelier.“

WIE ES WEITERGEHT

Unser Ziel ist es, dass unser Medienatelier nie „fertig“ wird. Es soll ein Raum bleiben, der sich stets weiterentwickelt. Dank des Gewinnes des Dieter-Baacke-Preises und des Forschergeist-Wettbewerbs sind andere Kita-Träger auf uns aufmerksam geworden. Nun freuen wir uns, unser Wissen in Form von Konsultationen und Hospitationen in unserem Medienatelier weiterzugeben. Zudem sind wir neugierig, weitere Medien wie die webcam oder elektronische Mikroskope in unser Medienatelier zu integrieren und uns weiter gemeinsam mit den Kindern auszuprobieren.



Saja Schumann und Anja Wildermut arbeiten als pädagogische Fachkräfte in der Pädiko-Kita Colorito.

Kontakt: Pädiko e.V.
Kindertagesstätte „Colorito“
Herzog-Friedrich-Straße 81
24103 Kiel

Pädiko – Verein für pädagogische Initiativen und Kommunikation e.V.
Knooper Weg 75
Telefon: 0431–982 63 90
Fax: 0431–982 63 99
E-Mail: info@paediko.de
Web: www.paediko.de